

son étonnement; on lui a répondu que si le gouvernement interdisait la chasse aux oiseaux, une révolution éclaterait inmanquablement dans la population agricole, pour qui la chasse aux oiseaux migrateurs est un sport national. Triste sport, en vérité!

C'est par milliers que, sur les rivages de la mer, on tue les hirondelles qui se reposent un instant après une fatigante traversée. Et l'on s'étonne, après cela, de la diminution de nos hirondelles!



Vogelschutz.
Protection des oiseaux.



Der Roccolo im Kanton Tessin.

Von Karl Daut.

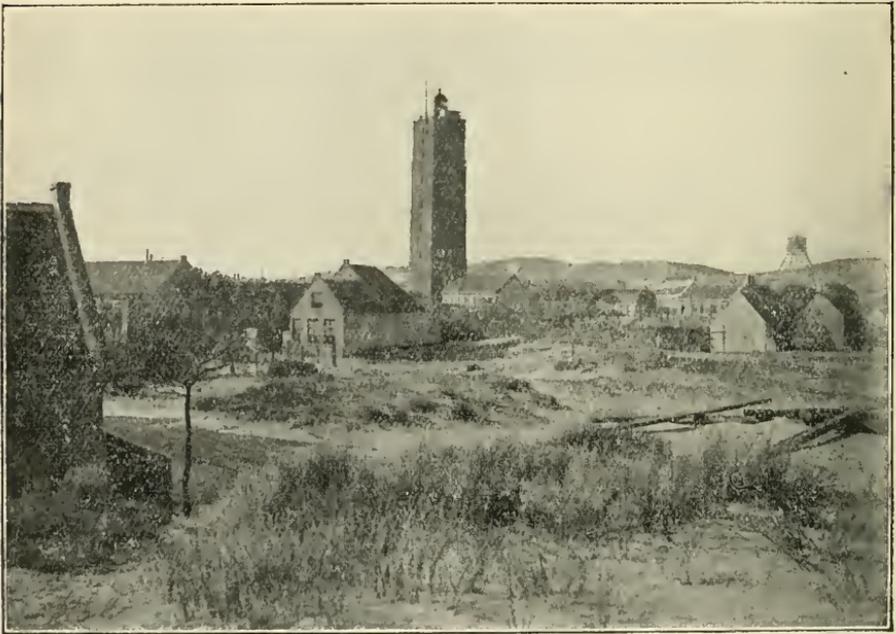
(Schluss.)

Der Roccolo besteht aus einem Turm mit zwei Stockwerken. Im Erdgeschoss befindet sich ein gewölbter kleiner Gang, der in ein blindes Zimmer führt, in welchem die Lockvögel aufbewahrt werden. An der Seite führt eine Leiter aussen in das erste Stockwerk hinauf; vorn ist ein grosses zum Teil offenes, zum Teil durch Bretter verschlossenes Fenster. Hinter diesen Brettern lauert der Vogelsteller. Das ganze Bauwerk ist mit Epheu, Jungfernrebe und andern Schlingpflanzen bewachsen. Vor dem Roccolo liegt ein runder Platz, mit Gras und Sträuchern bewachsen, von zwei oder drei Reihen Bäumen (Buchen, Holunder, Sikomoren) umgeben. Diese Baumreihen bilden einen schattigen Laubengang, welcher von der rechten Seite des Gebäudes in weitem Bogen nach der linken hinführt. An den Bäumen, ein paar Meter über dem Boden, werden Netze von graublauer Farbe in der Weise angebracht, dass sie einen Käfig bilden, der einzig oben offen ist. Im Tessin gab es früher keine wohlhabende Familie, die nicht einen Roccolo besass. Nach „Anastasi: Vita ticinese“ wird heute im Kanton Tessin kein Vogelherd mehr benützt und von

Jahr zu Jahr nimmt auch der Vogelfang rasch ab. Der Vogelsteller wird wohl bald nur noch in der Erinnerung des Tessiner Volkes fortleben, darum will ich hier sein Treiben, das Moser so lebenswahr geschildert hat, nochmals vorführen:

„Eilig poltert der zufriedene Vogelsteller die morsche Stiege hinunter, greift mit den fleischlosen Fingern nach den zappelnden Opfern, wirft die erwürgten Tierchen in einen Korb, streichelt dann die ihm zutrauliche Eule, seinen Mordgesellen und entäussert sich zufrieden der gekauten Tabakladung.“

„Es kommen wieder andere Vögel, die nach Süden fliegen!“



Phare de Terschelling *)

*) Ce cliché, mis aimablement à notre disposition par l'éditeur W. Versluys, à Amsterdam, nous est malheureusement parvenu trop tard pour paraître où il aurait dû. Il se rapporte en effet à l'article paru en tête du No. 10 de l'Ornithologiste. (Réd.)